

Ein Konzept wie aus einem Märchen -
aber mit Bodenhaftung

Fauberhafter Feengarten

Themengarten

Die gewundenen Wege sehen ganz natürlich aus, sind aber in perfekter Rasenmäherbreite zwischen den Beeten angelegt. Bei mehreren Hundert Quadratmetern Größe des Grundstücks ein wichtiger Pflegeaspekt!

Es war einmal ein Zauberfeengarten

am Gärtnerhaus des Schlosses von Eutin. Hier scheint es zuzugehen wie zu Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat. Es gibt ziegelgesäumte ‚Elfenwege‘, die sich anscheinend schon seit Jahrhunderten durchs Gebüsch ziehen, dort, wo das Laubwerk der Bäume über einem zusammenwächst. Besonders Kinder lieben diese magischen Hohlwege. Nur die den Garten schützend umgebende Backsteinmauer verläuft gerade, alles übrige ist organisch gewunden und verschlungen. Doch scheint das Ganze durchaus wohlgeordnet zu sein und einem feinen Plan unterworfen. Besucher sind immer willkommen und werden schon einmal zur Begrüßung von einer dreifarbigigen Glückskatze aus unergründlichen Augen beobachtet, während nebenan Frau Henne nach Nahrhaftem im Boden scharrt.

Zuviel des Märchenhaften? Keine Angst, sobald einem die gute Fee des Ganzen begegnet, wird es auf herzliche Art bodenständig. „Ich habe schon immer in irgendwie verwunschenen Häusern gelebt, ich liebe es“, gibt Martina Benz zu, die vor sechs Jahren die Möglichkeit erhielt, in das Gärtnerhaus einzuziehen. Das, was sich heute als üppig blühender, eingewachsener Garten präsentiert, war damals eine wilde Brache. Der scheinbar uralte Garten ist tatsächlich ein recht junger, nur die Backsteinmauer ist historisch. Bäume waren vorhanden, aber die Gestaltung der 2.500 Quadratmeter großen Fläche entstand durch jede Menge Eigenarbeit. Dass sie eine Zeitlang in einem Gartenbaubetrieb und 10 Jahre lang im Süden Deutschlands als Bäuerin

FOTOS: ANDRÉ REUTER · STYLING: MIRIAM HANNEMANN



Mit Herz und
Verstand entworfen



Martina Benz, die „Fee“, mit Mo, der dreifarbigen Glückskatze im Arm.



„Trommeltürme“ heißen diese Gebilde. Warum, ist leicht zu erkennen.



Hund Julius ist gerne mit dabei, er liebt den weitläufigen Garten.



Blumen in einer alten Milchkanne verstehen sich als Gruß der Gärtnerin an Besucher.

gearbeitet hatte, half. „Gegen lädierte Arme und Hände durch die Gartenarbeit hilft es jedoch nicht“, lacht die Mezzosopranistin, die bei Auftritten die Kratzer auch schon mal mit den drei Katzen erklärt. Geholfen hat sicherlich auch das Konzept des ‚Zauberfeengartens‘, das in manchen Bereichen alle Neune auch mal gerade sein lässt. „Ich lasse die Natur mitgestalten,

